

## Bericht der AG Christen und Juden zur Frühjahrssynode 2008

Seit ihrer Einsetzung durch die Kreissynode im Februar 1989 arbeitet die AG mit folgender Zielsetzung: „**Die Arbeitsgruppe „Christen und Juden“ erinnert an die Geschichte der Juden, insbesondere in Spandau, und macht mit dem Judentum bekannt. Sie will helfen, die Wurzeln des Christentums zu erkennen und Judenfeindschaft und Rassismus jeglicher Art zu überwinden.**“

Der letzte Bericht wurde für die Frühjahrssynode 2000 erstellt. Seitdem hat es wieder jährlich mehrere Veranstaltungen gegeben, die auf unterschiedliche Weise dieser Absicht dienen.

Alljährlich um den **9. November** findet am Mahnmahl Lindenufer die **Gedenkstunde zur Reichspogromnacht** statt, zu der das Bezirksamt einlädt und die seit 1995 von der AG moderiert und inhaltlich gestaltet wird. Die jeweiligen Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde sowie in den letzten Jahren regelmäßig Kantor Sheffer bereichern die Feier durch Ansprache und Gesang. Die Vorbereitungen zur Gestaltung des 70. Jahrestages haben begonnen.

Die monatlichen **Mahnwachen** auf dem Spandauer Markt mit einer vorherigen Andacht in St. Nikolai begannen im Herbst 2000 unter Mitwirkung unserer AG und finden bis heute an jedem 1. Sonnabend im Monat statt.

Die **Rückbenennung der Kinkelstraße** in den historischen Namen Judenstraße erfolgte am 1. November 2002. Dafür hatte sich die AG seit Anfang der 90er Jahre eingesetzt.

Danach begannen die langwierigen Bemühungen um die Errichtung von Gedenktafeln für Rabbiner Dr. Löwenstamm an seinem ehemaligen Wohnhaus Feldstraße 11 und an dem ehemaligen Jüdischen Altersheim Feldstraße 8, aus dem 12 Personen während der Nazi-Zeit in den Tod deportiert wurden. Sie konnten mit ihrer Enthüllung am 9. November 2005 im Beisein von Frau Weleminsky, einer Enkelin Rabbiner Löwenstamms, zum Abschluss gebracht werden.

Als AG pflegen wir Kontakte zur **Jugendgeschichtswerkstatt**. Wir haben uns mit dafür eingesetzt, dass sie ihre notwendige und erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann, inzwischen an dem neuen Ort Galenstraße 14

Seit 2004 wurden mehrere Veranstaltungen mit Zeitzeugen organisiert.

Nach wie vor ist die AG überregional vertreten, nämlich in dem am **23. Februar 2004** gegründeten **landeskirchlichem Arbeitskreis Christen und Juden**, in dem sämtliche im Bereich unserer Landeskirche entsprechend tätigen Arbeitskreise vertreten sind. Seit Ende 2007 sind **Herr Helmut Ruppel** und **Frau Johanna Melchior** die Vorsitzenden.

Im Berichtszeitraum hat sich die Zusammensetzung der AG wesentlich verändert. Herr Claas Ehrhard ließ Ende 2002 seine Mitgliedschaft ruhen. Frau Ingeborg Blauert beendete ihre Mitgliedschaft im Jahr 2003. Ende 2004 schied Frau Mone Kraft nach 15jähriger Mitgliedschaft aus, Herr Andreas Baumann im Sommer 2007, dazu gekommen sind in den letzten Jahren Frau Carola Burth, Herr Hartmut Diekmann, Herr Jürgen Elmen, Herr Werner Falk und Herr Wolfgang Graeser.

Die Mitgliedschaft von Herrn Andreas Komischke vom katholischen Dekanat Spandau ist eine sehr erfreuliche Konstante unserer Arbeit. Frau Bärbel Dombrowsky gehört ebenfalls seit vielen Jahren zu der AG.

**Gegenwärtig hat die AG folgende Mitwirkende:**

Cord Hasselblatt (Vorsitz), Carola Burth, Hartmut Diekmann, Bärbel Dombrowski, Jürgen Elmen, Werner Falk, Wolfgang Graeser, Andreas Komischke.

Das Jahresthema 2008 lautet: „Gegenwärtiges jüdisches Leben in Berlin“  
Wir freuen uns auf neue interessierte Mitglieder.  
Cord Hasselblatt

## Veranstaltungsübersicht:

**2000:**

Mai: Exkursion nach Sachsenhausen

September: Workshop mit Daniel Kempin/Frankfurt „Jüdische Feste“ (GWZ Obstallee)

8.11.: Enthüllung der Gedenktafel am Sternberg-Haus am Markt (Sparkasse)

Zum 9.11.: Anfertigung von Stoffbahnen mit den Namen der 101 deportierten und ermordeten jüdischen BürgerInnen Spandaus, die in der 2. Turmetage der Kirchengemeinde St. Nikolai nebst Info-Tafeln aufgehängt sind.

**2001:**

Januar: Christian Staffa (ASF): „Die Bedeutung von Auschwitz für unser Christsein.“ (GWZ Obstallee)

März.: Synagogenbesuch (Pestalozzistraße)

Mai: Workshop und Konzert mit Daniel Kempin (in Zusammenarbeit mit der GKD)

November: Reuven Moskovitz: „Frieden im Nahen Osten-unerreichbar?“ (GWZ Obstallee)

**2002:**

Januar und Juli: Exkursionen zum Jüdischen Museum

März: Film „Wir sind wieder da“ (Richard Chaim Schneider) und Gespräch mit Elisa Klapheck (Wichern-Gemeinde)

Juni: Synagogenbesuch Rykestraße

November: Konzert und Workshop mit Daniel Kempin

**2003:**

Gedenkstunde 9. November: Schwerpunkt Rabbiner Dr. Löwenstamm (die Kurz-Vita ist im KK-Internetauftritt zu lesen)

November: Brief an die Jüdische Gemeinde wegen eines antisemitischen Pamphlets am Groß-Glienicker See

**2004:**

März: v.d.Osten-Sacken: Antijudaismus in der Passionserzählung des Johannes (Gemeinde Pichelsdorf)

April: Führung Geschichtspark Falkensee (Außenlager des KZ Sachsenhausen)

Oktober: Willi Frohwein „Von Spandau nach Auschwitz“, (Gemeinde St. Maximilian-Kolbe)

November: „Die Hilfsorganisation AMCHA für Holocaust-Überlebende“ Dr. Peter Fischer (in Vertretung für Dr. Nathan Durst) (Jeremia-Gemeinde)

**2005:**

17. April: Exkursion zur Feier des 60. Jahrestages der Befreiung des Frauen KZ-Ravensbrück

Einladung zur Filmvorführung und Gespräch mit Hellmuth Bauer im Paul-Schneider Haus

Juni: Zeitzeuge Rolf Joseph: „Verfolgt als Jude - überlebt in Berlin.“ (Laurentiuskirche)

November: Zeitzeugenbericht Inge Deutschkron (Gemeindeteil Pichelsdorf der Weinberggemeinde)

**2006:**

Mai: Buchvorstellung mit Franz Paulus: „Familie Sternberg, Spandau, Bogota, Berlin(?)“ (Zuversichtskirche Staaken)

November: Ingeborg Franken, Salomea Genin u.a.: „Die Organisation One by one und ihre Arbeit in Schulen über die Folgen von Nationalsozialismus und Völkermord in den Familien von Opfern und Tätern“

(Kath. Gemeinde Spandau „Maria-Hilfe der Christen)

**2007:**

März: Cord Hasselblatt: „Kirche und Israel“, (Jeremia-Gemeinde)

Juni: Führung Jüdischer Friedhof Weißensee

12. August: Gottesdienst zum Israel-Sonntag mit **Kantor Isaak Sheffer** (St. Nikolai)

15. September: Stand auf dem Kreiskirchentag mit „one by one“